

Diese Nacht verbrachte ich gemeinsam mit Jesus im Gefängnis.
Ich bemitleidete Ihn, ich umfing Seine Knie, um Ihn zu stützen..

Und Jesus sagte zu mir:

„Meine Tochter, **in Meiner Passion wollte Ich auch das Gefängnis erleiden, um das Geschöpf vom Gefängnis der Schuld zu befreien.**

O welch ein schreckliches Gefängnis ist die Sünde für den Menschen!
Seine Leidenschaften ketten ihn wie einen niedrigen Sklaven an,
während Mein Gefängnis und Meine Ketten ihn befreien und ihn losmachen.

Für die liebenden Seelen bildete Meine Gefangenschaft das Gefängnis der Liebe, in dem sie vor allen und vor allem in Sicherheit und beschützt waren.

Und Ich befreite sie, um sie als lebende Gefängnisse und Tabernakel zu haben,
-die Mich von der Kälte der Tabernakel aus Stein erwärmen sollten, und, mehr noch,
-von der Kälte der Geschöpfe, die Mich in sich selbst gefangen hielten
und Mich vor Kälte und Hunger sterben lassen.

Deshalb verlasse Ich oft die Gefängnisse der Tabernakel und komme in dein Herz,
-um Mich von der Kälte zu wärmen,
-um Mich mit deiner Liebe wieder zu stärken.

Und wenn Ich dich in den Tabernakel der Kirchen auf die Suche nach Mir gehen sehe,
sage Ich zu dir:

**„Bist du nicht Mein wahres Gefängnis der Liebe für Mich?
Suche Mich in deinem Herzen, und liebe Mich!“**

Diese Nacht habe ich durchwacht, und mein Geist flog oft zu Meinem Jesus, der gebunden im Gefängnis war. Ich wollte die Knie umfassen, die in schmerzvoller und grausamer Stellung schwankten, in der die Feinde ihn gebunden hatten, und wollte Ihn von der Spucke reinigen, mit der er beschmiert war. Doch während ich darüber nachdachte, ließ sich mein Jesus, mein Leben, wie in dichter Finsternis erblicken, in welcher seine anbetungswürdige Person kaum sichtbar war, und **schluchzend sagte Er mir:**

„Tochter, die Feinde ließen Mich allein im Gefängnis, schrecklich gebunden und im Dunkeln.
Alles um mich herum war dichte Finsternis.

O, wie betrübte Mich diese Dunkelheit,

-meine Kleider waren im schmutzigen Wasser des Flusses gebadet,

-Ich roch den Gestank des Gefängnisses und der Spucke, mit der Ich verschmiert war.

-Meine Haare waren in Unordnung, ohne eine mitleidvolle Hand, die sie Mir aus den Augen

und aus dem Mund entfernt hätte.

-Meine Hände waren in Ketten gebunden, und die Dunkelheit erlaubte Mir nicht, Meinen Zustand zu sehen, ach, zu schmerzvoll und demütigend.

O, wie viele Dinge sagte dieser Mein so leidvoller Zustand in diesem Gefängnis.

Im Gefängnis verblieb Ich drei Stunden.

Damit wollte Ich die drei Zeitalter der Welt wiederherstellen: Jenes des Naturgesetzes, jenes des geschriebenen Gesetzes und jenes des Gesetzes der Gnade. Ich wollte alle befreien, alle drei miteinander vereinen und *ihnen die Freiheit geben als Meinen Kindern.*

Indem Ich drei Stunden verblieb, wollte Ich *die drei Altersabschnitte des Menschen wiederherstellen:* die Kindheit, die Jugend und das Alter.

Ich wollte ihn wiederherstellen, *wenn er aus Leidenschaft sündigte, -aus Willen und aus Widersetzlichkeit.*

O, wie ließ die Dunkelheit, die Ich in Meiner Umgebung sah, die dichte Finsternis fühlen, welche die Schuld des Menschen hervorbringt!

O, wie weinte Ich über ihn und sagte zu ihm:

„O, Mensch, es sind deine Sünden, die Mich in diese dichte Finsternis geworfen haben, und die Ich erleide, um dir das Licht zu geben.

Es sind deine Übeltaten, die Mich so verschmiert haben, und ihre Dunkelheit erlaubt mir nicht einmal, sie zu sehen.

Sieh Mich an, Ich bin das Abbild deiner Sünden.

Wenn du sie kennen willst, schau auf sie in Mir!

Wisse, warum in der letzten Stunde, die Ich im Gefängnis war, die Dämmerung anbrach, und durch die Ritzen einige Lichtschimmer eintraten.

O wie atmete Mein Herz auf, Mich nun in diesem so leidvollen Zustand sehen zu können! Das sollte den Menschen bedeuten, wenn er, müde von der Nacht der Sünde, die Gnade empfängt, die ihn wie die Morgendämmerung um gibt, ihm Lichtschimmer sendet, um ihn zurückzurufen.

So hatte Mein Herz einen Seufzer der Erleichterung.

Und in dieser Morgendämmerung *sah Ich dich, Meine vielgeliebte Gefangene,*

-die Meine Liebe in diesen Zustand binden musste, und

-die Mich nicht in der Dunkelheit des Gefängnisses alleine ließ.

Wartend auf die Dämmerung zu Meinen Füßen, und Meinen Seufzern folgend, würdest du mit Mir über die Nacht des Menschen weinen. Das hat Mich getröstet und Ich bot Meine Gefangenschaft an, um dir die Gnade zu geben, Mir zu folgen.

Doch diese Gefangenschaft und diese Dunkelheit hatten eine weitere Bedeutung.

Das war Mein langes Verweilen in Meiner Gefangenschaft der Tabernakel,

-die Einsamkeit, in der Ich gelassen werde,

auf eine Weise, dass Ich oft keine Gelegenheit habe, zu jemandem ein Wort zu sagen oder ihm einen Blick der Liebe zu geben.

Ein anderes Mal fühle Ich in der heiligen Hostie die Eindrücke unwürdiger Berührungen, den Gestank verdorbener und schlammiger Hände.

sei aufmerksam, und sei großzügiger mit Mir.Und Ich werde mit dir freigebiger sein.“

SG-Der Göttliche Wille

Und da ist keiner, der Mich mit reinen Händen berührt und mit dem Duft seiner Liebe umgibt.
Und wie oft lässt Mich die menschliche Undankbarkeit im Dunkeln, nicht einmal mit dem armseligen Licht eines Lämpchens

Deshalb dauert Meine Gefangenschaft an und wird weiter andauern.

Und da wir beide Gefangene sind

- du Gefangene im Bett nur aus Liebe zu Mir,

- Ich Gefangener für dich.

Mit Meiner Liebe will Ich alle Geschöpfe mit den Ketten binden, die Mich halten.

So werden wir einander Gesellschaft leisten, und du wirst Mir helfen, die Ketten auszudehnen, um alle Herzen an Meine Liebe zu binden.”

Danach dachte ich bei mir selbst:

„Wie wenige Dinge sind es, die von Jesus bekannt sind, während Er so viel getan hat!

Warum haben sie so wenig über all das gesprochen, was mein Jesus gewirkt und gelitten hat?”

Und von neuem zurückkehrend, **fügte Er hinzu:**

„Meine Tochter, jeder ist geizig mit Mir, auch die Guten,

-welchen Geiz haben sie mit Mir,

-welche Einschränkungen!

Wie viele Dinge tun sie nicht kund von dem, was Ich ihnen sage und sie von Mir begreifen,

Und du, wie oft bist du nicht geizig mit Mir?

Jedes Mal, wenn du nicht aufschreibst, was Ich dir sage, oder es nicht bekannt machst, ist es ein Akt des Geizes Mir gegenüber.

Denn jede weitere Kenntnis mehr, die jemand über Mich erwirbt, ist eine Herrlichkeit und eine Liebe mehr, die Ich von den Geschöpfen empfangen.

Deshalb, sei aufmerksam, und sei großzügiger mit Mir.

Und Ich werde mit dir freigebiger sein.”